Bremische Bürgerschaft behinderter Menschen

LANDTAG
31. WAHLPERIODE

DRUCKSACHE 31 / 06
4. Dezember 2026

Thema: Inklusion in der Arbeitswelt verwirklichen – Zugang, Sicherheit und gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen weltweit fördern

Beschlussvorschlag der FraktionLAG Selbsthilfe Bremen e.V.

Das 31. Bremer Behindertenparlament fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, sich für eine inklusive Arbeitswelt einzusetzen, in der Menschen mit Behinderungen Zugang zu Beschäftigung haben, unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten und gleichberechtigt am Arbeitsleben teilnehmen können.

Inklusion ist mehr als die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes. Sie bedeutet, Barrieren abzubauen, soziale Sicherheit zu gewährleisten und allen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten einzubringen und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Diese Verantwortung endet nicht an Bremens Grenzen, sondern muss auch in der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik berücksichtigt werden.

Das Behindertenparlament fordert deshalb:

1. Zugang zu Arbeit ermöglichen: Bauliche, technische, digitale und organisatorische Barrieren müssen abgebaut werden. Menschen mit Behinderungen sollen entsprechend ihren Fähigkeiten Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung erhalten.

2. Menschenwürdige Arbeit sichern: Beschäftigung muss faire Bedingungen und möglichst verlässliche soziale Absicherung ermöglichen. Auch Menschen in informellen und unsicheren Beschäftigungsverhältnissen dürfen nicht aus dem Blick geraten.

3. Gleichberechtigte Teilhabe gewährleisten: Ein Arbeitsplatz ist nicht automatisch inklusiv. Barrierefreie Kommunikation, geeignete Arbeitsmittel, Mitbestimmung und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten müssen eine gleichberechtigte Mitarbeit ermöglichen.

4. Globale Verantwortung wahrnehmen: Bremen soll die Belange von Menschen mit Behinderungen stärker in seiner internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik berücksichtigen. Inklusion, barrierefreier Zugang zu Bildung und Beschäftigung, faire

AK Protest, c/o LAG Selbsthilfe
– Herrn Gerald Wagner –
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
www.lags-bremen.de
info@lags-bremen.de

Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit sollen auch bei internationalen Projekten und Partnerschaften mitgedacht werden.

5. Betroffene beteiligen: Menschen mit Behinderungen und ihre Selbstvertretungsorganisationen müssen an der Entwicklung und Bewertung entsprechender Maßnahmen verbindlich beteiligt werden.

Handlungsauftrag

Das Behindertenparlament fordert den Senat auf, innerhalb von sechs Monaten nach der Beschlussfassung einen Bericht vorzulegen, der

- wesentliche Barrieren und Handlungsbedarfe für eine inklusive Arbeitswelt in Bremen benennt;
- konkrete Maßnahmen zum Abbau von Barrieren und zur Verbesserung der Teilhabe und sozialen Sicherheit aufzeigt;
- darlegt, wie Inklusion in der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik Bremens stärker berücksichtigt werden kann;
- zuständige Stellen, vorgesehene Umsetzungsschritte und die Beteiligung der Selbstvertretungsorganisationen benennt.

Die Ergebnisse sollen dem Bremer Behindertenparlament öffentlich vorgestellt werden.

Begründung

Menschen mit Behinderungen erleben weltweit unterschiedliche Formen der Ausgrenzung im Arbeitsleben. Manche erhalten trotz ihrer Qualifikation keinen Arbeitsplatz, weil Gebäude, Arbeitsmittel oder digitale Systeme nicht zugänglich sind. Andere arbeiten täglich, sind aber bei Krankheit oder Arbeitsausfall nicht ausreichend abgesichert. Wieder andere sind zwar beschäftigt, können jedoch aufgrund fehlender Barrierefreiheit oder diskriminierender Strukturen nicht gleichberechtigt mitwirken, oder sind am Arbeitsplatz quasi unerwünscht.

Diese Beispiele zeigen: Die bloße Beschäftigung eines Menschen mit Behinderung ist noch kein Beleg für Inklusion. Entscheidend sind der tatsächliche Zugang zu Arbeit, menschenwürdige Bedingungen und gleichberechtigte Teilhabe.

Bremen kann im eigenen Land und im Rahmen seiner internationalen Zusammenarbeit dazu beitragen, diese Voraussetzungen zu verbessern. Dabei müssen die Erfahrungen und Rechte der Menschen mit Behinderungen selbst im Mittelpunkt stehen.

Inklusion ist erst dann verwirklicht, wenn Menschen mit Behinderungen Zugang zu Arbeit haben, unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten und gleichberechtigt teilhaben können – in Bremen und weltweit.

Für die Fraktion: NN??

AK Protest, c/o LAG Selbsthilfe
– Herrn Gerald Wagner –
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
www.lags-bremen.de
info@lags-bremen.de